

Die Decke flach über Hohlkehle, von steinfarbiger, architektonischer Brüstung, die von Blumenvasen und -gewinden eingenommen ist. Darin figurales Fresko, die wunderbare Brotvermehrung, dessen Komposition am Rande um alle vier Seiten geführt ist. In der Mitte weiblicher Genius auf das Auge Gottes deutend und mehrere Putten mit einem Füllhorn und einer die Schnur des Kristallusters haltend, deren flatterndes Ende gemalt ist. An der Ostseite bezeichnet: *P. Troger fe. Ao 1738* (Taf. X; s. Übers.).

Taf. X.

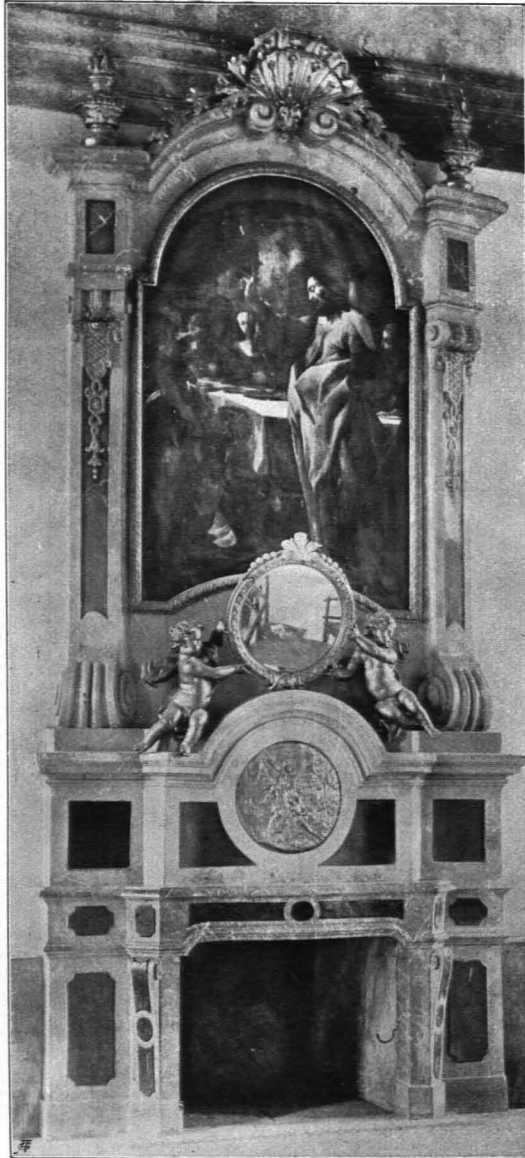
Bischofs-  
zimmer.

Fig. 234 Geras, Kamin im Speisezimmer (S. 205)

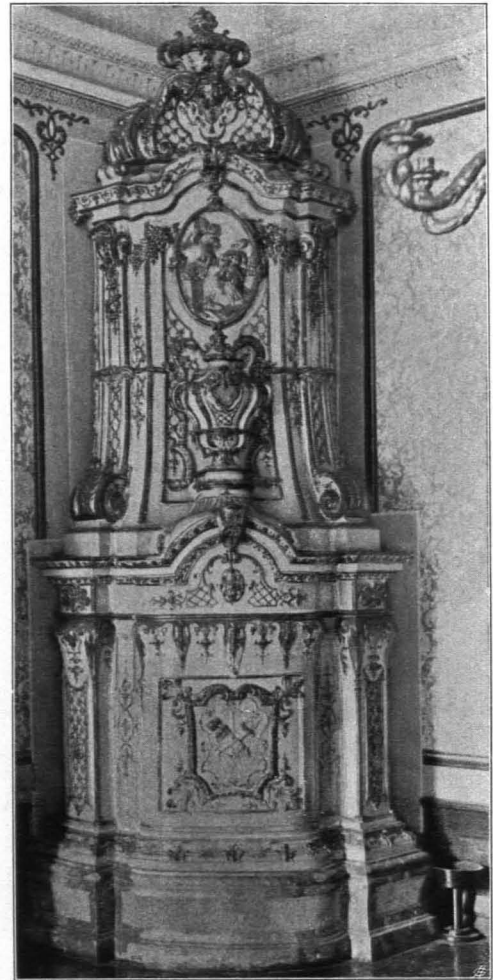


Fig. 235 Ofen im Bischofszimmer (S. 206)

Ofen. Ofen: Weiß glasierter hoher Tonofen, mit vergoldeten und getönten Ornamenten übersponnen, auf rosa marmoriertem Unterbau aufstehend. Der gebauchte untere Teil ist von kurzen Pilastern gegliedert, mit einem in der Mitte nach oben rund ausbiegenden Gebälke bedeckt, mit rosengeschmücktem Keilstein am Bogen. Der verjüngte Oberteil ähnlich abgeschlossen, von Volutenbändern gegliedert; vor dem Mittelfelde Urne, darüber ovales Medaillon mit einem Opfern, dem ein Engel erscheint. Darüber abschließender Aufsatz mit seitlichen Voluten, reicher, in eine weibliche Maske ausgehender vorgesetzter Kartusche; in eine Urne ausgehend. Die Ornamente: Gitter und Rosettengitter, Band- und Palmettenwerk, gekreuzte Fackel usw. Um 1730 (Fig. 235; s. Übers.).

Fig. 235.

Tisch. Tisch: Holz, weiß und gold; die Füße als Steilvoluten, verspreizt mit Fruchtkorb an der Schnittstelle; mit Girlanden und Rosen um Medaillons mit Enfacebildern von Heiligen. Die ovale Tischplatte in Holzleiste gefaßt, gelber Kalkstein (in der Art des Kehlheimer Steines). Darin geschnittene Darstellungen